

Aus dem Gemeinderat

Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 19.02.2020

Ehrung von Frau Gabriele Schindelarz für Ihre 25-jährige kommunalpolitische Tätigkeit

Bürgermeister Markus Knoblauch konnte Gemeinderätin Gabriele Schindelarz für ihre 25-jährige kommunalpolitische Tätigkeit ehren.

Gemeinderätin Schindelarz war im Februar 1995 für Herrn Bernd Meder in das Gremium nachgerückt und seitdem bei allen Kommunalwahlen mit stets sehr guten Ergebnissen wiedergewählt worden. Seit 2014 ist Frau Schindelarz zudem Mitglied des Kreistags im Ostalbkreis.

Bürgermeister Markus Knoblauch betonte im Rahmen der Ehrung, dass man ganz besonders die offene und herzliche Art von Gemeinderätin Gabriele Schindelarz schätze. In den vergangenen 25 Jahren habe sich die Gemeinde Westhausen hervorragend entwickelt und durch ihre aktive Mitarbeit im Gemeinderat habe Frau Schindelarz hierzu einen wichtigen Teil beigesteuert. Er bedankte sich bei Frau Schindelarz für das außerordentlich große ehrenamtliche Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit und überreichte ihr für die 25-jährige kommunalpolitische Tätigkeit vom Gemeindetag Baden-Württemberg Ehrenurkunde, Ehrennadel und Ehrenstele sowie von der Gemeinde Westhausen ein Geschenk und einen Blumenstrauß.

Baugesuche

Zu folgenden Baugesuchen erteilte der Gemeinderat einstimmig das erforderliche Einvernehmen:

- a) Flst. 3/3, Gemarkung Lippach, Brühlstraße 11
* Erweiterung Wintergarten und Errichtung Dachgaube an bestehendem Wohnhaus
- b) Flst. 332, Gemarkung Lippach, Finkenweiler 1
* Bestehender Kuhstall zur Lagerhalle
- c) Flst. 102, 323, Gemarkung Lippach, Röttinger Straße 47, 47/1 und 49
* Anbau an bestehendes Stallgebäude; Erstellung 2er Getreidesilos
- d) Flst. 813/5, Gemarkung Lippach, Veilchenweg 2
* Aufstockung des bestehenden Wohnhauses zum Mehrgenerationenhaus
- e) Flst. 58/1, Gemarkung Westhausen, Bohlerstraße 1
* Umnutzung der Büroflächen zum Apartment
- f) Flst. 937/4, Gemarkung Westhausen, Eichelweg 2
* Wohnhaus mit Doppelgarage und Fahrradabstellplatz

Bebauungsplan „Bäumlesfeld“ in Frankenreute

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Knoblauch Frau Bloss vom Büro blossomarchitektur in Stuttgart.

Frau Bloss führte aus, dass in der Gemeinderatssitzung vom 11.12.2019 der Bebauungsplan „Bäumlesfeld“ nach § 2 Abs. 1 BauGB aufgestellt wurde.

In einem weiteren Schritt solle nun der Planentwurf gebilligt sowie die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange durchgeführt werden.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, den vom Architekturbüro Bloss erarbeitete Planentwurf einschließlich der textlichen Festsetzungen sowie der Begründung zu billigen. Weiter beschloss der Gemeinderat eine Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 2 BauGB und eine Beteiligung der Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB am Verfahren.

Bebauungsplan „Hartbuck Ost“ in Westhausen

In der Gemeinderatssitzung am 11.12.2019 wurde auch der Bebauungsplan „Hartbuck Ost“ nach § 2 Abs. 1 BauGB aufgestellt.

Auch hier solle in einem weiteren Schritt nun der Planentwurf gebilligt sowie die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange durchgeführt werden.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, den vom Architekturbüro Bloss erarbeitete Planentwurf einschließlich der textlichen Festsetzungen sowie der Begründung zu billigen. Weiter beschloss der Gemeinderat eine Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 2 BauGB und eine Beteiligung der Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB am Verfahren.

Umgestaltung des Areals am Bahnhof Westhausen

Bürgermeister Knoblauch informierte bereits in der Gemeinderatssitzung am 29.01.2020, dass der Ostalbkreis aufgrund neuer Zuschussmöglichkeiten aus dem GVFG-Programm (GVFG = Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) für alle an der Bahnlinie liegenden kreisangehörigen Gemeinden mit Bahnhöfen/Bahnhalten einen gemeinsamen Förderantrag für deren Aufwertung stellen wird.

Das Architekturbüro blossom architektur aus Stuttgart wurde damit beauftragt ein Gestaltungskonzept zu erarbeiten. Als Grundlage gab es bereits Planungen des Architekturbüros Machon aus Adelmansfelden (heute: Architekturbüro blossom architektur in Stuttgart) aus dem Jahr 2012. Damals wurde das Konzept aus Kostengründen nicht realisiert bzw. zurückgestellt. Das Architekturbüro blossom architektur hat auf Basis des Konzepts aus dem Jahr 2012 einen neuen Vorschlag erarbeitet und die Vorschläge zur Umgestaltung und Aufwertung des Bahnhofsareals vom Gremium mitaufgenommen.

Frau Bloss präsentierte dem Gremium das neue Gestaltungskonzept mit den gesammelten Ideen. Es sieht unter anderem überdachte Fahrradstellplätze, verbesserte Wartebereiche und weitere P+R Parkplätze vor.

Der Gemeinderat beschloss, das vorgelegte Gestaltungskonzept beim Landratsamt Ostalbkreis einzureichen.

Feststellung der Jahresrechnung 2018

Bürgermeister Knoblauch informierte, dass die Jahresrechnung 2018 wie in den Vorjahren erneut positiv ausgefallen sei. Maßgeblichen Anteil daran haben insbesondere die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Der Rechnungsabschluss 2018 habe ein Gesamtvolumen von rund 25,8 Mio. Euro. Davon würden auf den Verwaltungshaushalt rund 19,2 Mio. Euro entfallen.

Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt betrug besser als erwartet 3,44 Mio. Euro. Auf die geplante Kreditaufnahme konnte verzichtet werden.

Die Pro-Kopf-Verschuldung in der Gemeinde Westhausen ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken und liege jetzt bei 286,86 Euro pro Einwohner.

Der Gemeinderat stellte die Jahresrechnung 2018 einstimmig fest.

Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2020 sowie der Finanzplanung 2021-2023

Der Gemeinderat hatte bereits in seiner Sitzung am 29.01.2020 den ersten doppelten Haushaltsentwurf 2020 sowie die Finanzplanung 2021 bis 2023 auf den Weg gebracht und die Verwaltung beauftragt, die beiden Planungen fertig zu stellen.

Bürgermeister Knoblauch bedankte sich bei Gemeindegamrer Matthias Legner sowie dem stellvertretenden Kämmerer Patrick Müller für die Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht und die umfangreiche Ausarbeitung des Haushaltsplans 2020.

Er führte aus, dass im Ergebnishaushalt ein ordentliches Ergebnis von 383.633 Euro errechnet wurde.

Im Finanzhaushalt sei ein Zahlungsmittelüberschuss von 1.474.200 Euro errechnet worden.

Der Finanzierungsmittelbedarf aus den Investitionstätigkeiten wurde mit einem Betrag in Höhe 2.219.891 Euro errechnet. Verrechnet mit dem Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 1.474.200 Euro verbleibe ein veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf in Höhe von 745.691 Euro. Die zu erbringenden Aufwendungen für Tilgungen bestehender Darlehen betragen 166.644 Euro, wodurch der Saldo des Finanzhaushaltes -912.335 Euro betrage. Dieser Fehlbetrag wird aus den liquiden Eigenmitteln der Gemeinde finanziert.

Bürgermeister Markus Knoblauch erläuterte, dass im Haushalt 2020 trotz weiterhin großer Investitionen wiederum keine Kreditaufnahme vorgesehen sei. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde würde sich am Ende des Haushaltsjahres somit auf voraussichtlich rund 230 Euro belaufen.

Bürgermeister Knoblauch ging auf die wichtigsten Posten aus dem Finanzhaushalt 2020 ein und betonte, dass auch dieses Jahr wieder große Investitionen in der Gemeinde anstehen. Unter anderem werden die Projekte Propsteischule und Kindergarten/Bürgersaal Reichenbach fortgeführt. Der Umbau Kindergarten Lippach, die Erschließung der Baugebietserweiterung „Rinnenbach“ in Lippach und die Maßnahmen zum Breitbandausbau sind weitere große Projekte. Des Weiteren ging er auf die Nachrüstung der Regenüberlaufbecken und das geplante neue Feuerwehrhaus ein.

Die aktuelle Haushaltsplanung sei eine gute Basis für die anstehenden Herausforderungen und die Gemeinde könne somit positiv in die Zukunft blicken. Es dürfe jedoch auch nicht vergessen werden, dass die weiteren Entwicklungen stark konjunkturabhängig seien. Es sei wichtig, auch bei künftigen Investitionen, stets die Folgekosten im Blick zu haben.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Haushaltssatzung 2020 als Satzung und stimmte dem Haushaltsplan 2020 mit allen Anlagen wie vorgelegt zu. Auch der Finanzplanung 2021 bis 2023 wurde wie vorgelegt einstimmig zugestimmt.

Annahme von Spenden

Bürgermeister Markus Knoblauch konnte in der Gemeinderatsitzung die erfreuliche Mitteilung machen, dass von den RVC Reichenbacher Ruassgugga eine Spende in Höhe von 550 Euro an den Kindergarten Reichenbach eingegangen sei.

Bürgermeister Knoblauch dankte den Spendern recht herzlich.

Der Gemeinderat stimmte, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften, der Annahme der Spende einstimmig zu.